

Regionaldaten Oberösterreichs

	Vorgem. Arbeitslose	Veränderung zum Vorjahr	ALQ ³⁾	SAZ ⁴⁾
Braunau	1.549	- 1,0 %	5,2	3,7
Eferding	389	- 7,2 %	3,8	2,6
Freistadt	827	- 11,0 %	4,4	3,1
Gmunden	1.591	- 16,8 %	4,5	1,7
Grieskirchen	728	- 15,7 %	4,1	1,5
Kirchdorf	774	- 6,7 %	4,3	2,1
Linz	3.635	- 21,4 %	3,8	1,5
Perg	863	- 9,6 %	4,2	2,7
Ried	853	- 7,5 %	4,7	1,8
Rohrbach	841	- 8,0 %	5,4	6,3
Schärding	1.044	- 15,1 %	7,5	4,5
Steyr	1.925	- 11,3 %	5,7	3,8
Traun	2.034	- 11,4 %	4,2	1,4
Vöcklabruck	1.770	- 14,8 %	4,4	1,8
Wels	2.094	- 15,1 %	4,6	1,7

³⁾ ALQ = Arbeitslosenquote: Arbeitslose in Prozent der unselbst. Berufstätigen. Aufgrund einer geänderten Erfassung der Beschäftigten-daten auf Bezirksebene können ab Jänner 2008 im jeweils aktuellen AM-Info nur mehr die Arbeitslosenquoten des Vormonats ausgewiesen werden (z.B. im AM-Info für Februar 2008 die Bezirks-Arbeitslosenquoten für Jänner 2008).

⁴⁾ SAZ = Stellenandrangziffer: Arbeitslose je gemeldete offene Stelle

- Die Arbeitslosigkeit ist in allen oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirken zurückgegangen. Über die höchsten Rückgänge konnte man sich in den Bezirken Linz, Gmunden und Grieskirchen freuen.
- Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten reichte im März von 3,8 Prozent in den Bezirken Eferding und Linz bis zu hohen 7,5 Prozent im Arbeitsmarktbezirk Schärding.
- Etwas mehr als sechs vorgemerkte Beschäftigungssuchende mussten sich im Bezirk Rohrbach statistisch gesehen eine offen gemeldete Stelle teilen.

WIFO-Konjunkturprognose für das Jahr 2009 (Stand MÄRZ 2008)

Internationale Finanzkrise bremst Wirtschaftswachstum

- Steigerung des realen BIP um 1,7 %
- Steigerung der realen Warenexporte um 5,7 %
- Steigerung der realen Warenimporte um 5,7 %
- Steigerung der privaten Konsumausgaben um 1,6 %
- Steigerung des Realeinkommens pro Kopf:
Brutto: + 0,7 %
Netto: + 0,3 %
- Steigerung der Produktivität (BIP je Erwerbstätigen) um 1,2 %
- Steigerung der Stundenproduktivität in der Sachgütererzeugung um 4,0 %
- Steigerung der Verbraucherpreise um 2,3 %
- Zunahme unselbständig aktiv Beschäftigte um 0,7 % (ohne Präsenzdiener/-innen, KUG-Bezieher/-innen und arbeitslose Schulungsteilnehmer/-innen)
- Zunahme der vorgemerkten Arbeitslosen um 12.000 Personen

Quelle: Hauptverband d. österr. SV-Träger, AMS, AK-Berechnungen

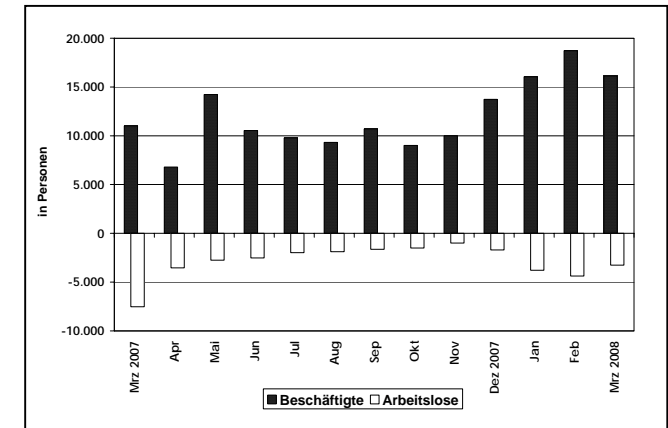
Eine Information der Arbeiterkammer Oberösterreich, Abteilung Wirtschaftspolitik Telefon: (0732) 6906-2412; FAX: (0732) 6906-62412; e-mail: wipol@akoee.at Internet-Homepage: www.arbeiterkammer.com

Informationsblatt der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ. Nr. 83/2008
Erscheinungsort Linz Verlagspostamt 4020 Linz DVR 0077747
Zl.-Nr. GZ 02Z033937 M

Arbeitsmarkt-Info.

März 2008

Entwicklung in Oberösterreich Veränderung zum Vorjahr



- 20.917 Oberösterreicher/-innen waren im März bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS als beschäftigungssuchend vorgemerkt. Dazu kommen 8.436 Personen, die sich in einer AMS-Schulungsmaßnahme befinden und in der offiziellen Arbeitslosenstatistik nicht mitgezählt werden.
- Knapp jede-r dritte der Schulungsteilnehmer/-innen des AMS war im März jünger als 25 Jahre. Jeder achte war der Altersgruppe 25 bis 29 Jahre zuzuordnen.
- Statistisch gesehen mussten sich im März in Oberösterreich 2 Arbeitslose eine offen gemeldete Stelle teilen.
- Etwas mehr als ein Drittel der Lehrstellensuchenden Oberösterreichs suchte im vergangenen Monat einen geeigneten Ausbildungsplatz als „Einzelhandelskauffrau/-mann“ bzw. „Bürokauffrau/-mann“.

Oberösterreich auf einen Blick

März 2008	OÖ	Veränderung zum Vorjahr
unselbst. Beschäftigte	598.179	+ 2,8 %
männlich	333.678	+ 2,6 %
weiblich	264.501	+ 3,1 %
vorgem. Arbeitslose	20.917	- 13,5 %
männlich	11.065	- 15,2 %
weiblich	9.852	- 11,4%
dar. Ausländer/-innen	3.462	- 13,7%
darunter 15 - 24jährige	3.879	- 14,8 %
männlich	2.062	- 15,0 %
weiblich	1.817	- 14,7 %
darunter über 50jährige	4.005	- 3,6 %
männlich	2.479	- 3,9 %
weiblich	1.526	- 3,0 %
dar. üb. 6 Mon. vorgem.	892	+ 3,7 %
männlich	434	+ 10,4 %
weiblich	458	- 1,9 %
Arbeitslose in Schulung	8.436	+ 6,2 %
männlich	3.741	+ 5,8 %
weiblich	4.695	+ 6,5 %
Lehrstellensuchende	528	- 14,7 %
männlich	252	- 20,0 %
weiblich	276	- 9,2 %
Offene Lehrstellen	725	- 8,5 %
Arbeitslosenquote	3,4	- 0,6 %pkte
männlich	3,2	- 0,7 %pkte
weiblich	3,6	- 0,6 %pkte
Offene Stellen	10.464	- 1,7 %
Stellenandrangziffer¹⁾	2,0	- 0,3

Österreich auf einen Blick

März 2008	Ö	Veränderung zum Vorjahr
unselbst. Beschäftigte	3.388.759	+ 2,7 %
männlich	1.811.445	+ 2,4 %
weiblich	1.577.314	+ 3,0 %
vorgem. Arbeitslose	210.456	- 11,5 %
männlich	120.883	- 13,1 %
weiblich	89.573	- 9,1 %
dar. Ausländer/-innen	37.578	- 13,0 %
darunter 15 - 24jährige	31.642	- 12,3 %
männlich	18.397	- 13,6 %
weiblich	13.245	- 10,3 %
darunter über 50jährige	45.695	- 2,5 %
männlich	29.566	- 3,0 %
weiblich	16.129	- 1,5 %
dar. üb. 6 Mon. vorgem.	29.317	- 2,8 %
männlich	16.726	- 4,7 %
weiblich	12.591	- 0,3 %
Arbeitslose in Schulung	55.912	- 5,4 %
männlich	25.958	- 5,2 %
weiblich	29.954	- 5,5 %
Lehrstellensuchende	4.283	- 3,0 %
männlich	2.246	- 5,2 %
weiblich	2.037	- 0,5 %
Offene Lehrstellen	3.616	+ 9,2 %
Arbeitslosenquote	5,8	- 0,9 %pkte
männlich	6,3	- 1,0 %pkte
weiblich	5,4	- 0,6 %pkte
Offene Stellen	39.493	+ 4,7 %
Stellenandrangziffer¹⁾	5,3	- 1,0

Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen in OÖ

März 2008	Vorgem. Arbeitslose	Veränderung z. Vorjahr	SAZ ¹⁾
Land- u. Forst-wirtsch. Berufe	371	- 2,9 %	1,1
Produktionsberufe	9.609	- 15,6 %	1,6
dar. Bauberufe	2.206	- 26,0 %	2,4
Metallarbeiter	1.800	- 11,8 %	0,6
Bekleidungsber.	193	- 18,2 %	5,7
Hilfsberufe	3.795	- 11,1 %	3,9
Büro- u. Dienst-leistungsberufe	10.937	- 11,8 %	2,6
dar. Handelsberufe	2.056	- 13,1 %	3,4
Tourismusber.	2.045	- 11,7 %	2,1
Reinigungsber.	1.080	- 13,2 %	5,2
Büroberufe	2.568	- 14,1 %	4,3
Gesundheitsber.	565	- 21,0 %	2,7

Arbeitsuchende in Oberösterreich

März 2008	Personen	Veränderung z. Vorjahr
vorgem. Arbeitslose	20.917	- 13,5 %
Arbeitslose in Schulung ²⁾	8.436	+ 6,2 %
Lehrstellensuchende ²⁾	528	- 14,7 %
Arbeitsuchende gesamt	29.881	- 8,7%

¹⁾ SAZ = Stellenandrangziffer: Arbeitslose je gemeldete offene Stelle

²⁾ Die AMS Schulungsteilnehmer/-innen und die Lehrstellensuchenden werden in der offiziellen Arbeitslosenstatistik nicht mitgezählt.